

Nachtsperrungen auf der A8

Obwalden Für Arbeiten im Loppertunnel sowie die Grünpflege auf offener Strecke muss die Autobahn A8 von der Verzweigung Lopper bis Sarnen Nord in beide Fahrtrichtungen gesperrt werden. Laut einer Mitteilung des Bundesamtes für Strassen (Astra) ist die Strecke von Dienstag, 6. Juni, bis Freitag, 9. Juni, jeweils von 20 Uhr bis 5 Uhr gesperrt. (red)

Demnächst

Ausflug im Nostalgiezug nach Meiringen

Alpnach Die Pfarrei Alpnach lädt am **Sonntag, 11. Juni**, Familien und Einzelpersonen zum Pfarreiausflug mit dem Nostalgiezug nach Meiringen ein. Um 11 Uhr findet der Gottesdienst zusammen mit der Pfarrei Meiringen in der katholischen Guthirt-Kirche statt, anschliessend Mittagessen im reformierten Kirchgemeindehaus. Besammlung beim Bahnhof Alpnach um 8.30 Uhr, im Zug werden Kaffee, Wasser und Gipfeli serviert. Die Rückfahrt ab Meiringen erfolgt um 14.57 Uhr. Kosten: Erwachsene 38 Franken; Kinder bis 6 Jahre 7 Franken und Kinder/Jugendliche ab 7 Jahren 17 Franken. **Anmeldung dringend erforderlich bis 6. Juni**, Tel. 041 670 11 32 oder über die Homepage der Pfarrei Alpnach www.pfarrei-alpnach.ch. Das Seelsorgeteam freut sich auf eine rege Teilnahme am Pfarreiausflug.

Agenda gratis online

Einträge für die Agenda unserer Zeitung und für das APERO sind nur über das Online-Portal möglich:

www.obwaldnerzeitung.ch/agenda
www.nidwaldnerzeitung.ch/agenda

Das Portal steht für die Online-Agenda und die Agenda im APERO sowie in unserer Zeitung **gratis** zur Verfügung. Sie können auch Bilder und Flyer hochladen. Bitte machen Sie Ihren Eintrag spätestens eine Woche vor dem Anlass, damit er rechtzeitig weiterverarbeitet werden kann.



Die Rotair-Gondel im aktuellen Design der Titlisbahnen wird auf dem Kreisel Kreuzstrasse montiert. Bild: Philipp Unterschütz (Stans, 2. Juni 2017)

Rotair-Gondel schwebt bis nach Stans

Stans Die Gondel der Titlisbahnen auf dem Kreisel Kreuzstrasse erstrahlt in neuem Glanz.

Auf dem Kreisel Kreuzstrasse in Stans steht seit gestern Morgen um 10 Uhr die renovierte Rotair-Gondel der Titlisbahnen in den aktuellen Farben des Unternehmens. Der Pilot der Swiss Helikopter setzte das Modell präzise auf die vorbereitete Halterung auf dem Kreisel, nach wenigen Minuten war die Aktion abgeschlossen, und der aus Sicherheitsgründen von der Polizei gestoppte Verkehr konnte wieder rollen.

Seit August 2009 war das aus Polyester gefertigte Modell auf dem Kreisel Wind und Wetter ausgesetzt gewesen, was deutliche

Spuren hinterlassen hatte. Man habe sich deshalb zur Neubemalung entschlossen und dabei auch gleich das neue Design der Titlisbahnen anbringen können, erklärte Medienchef Peter Reinle.

Am 15. Mai war die Gondel dafür zur Bemalung nach Engelberg in die Werkstatt der Firma Forderkuz geflogen worden. Auf der Gondel heisst es nun wieder «Willkommen im Engelbergertal», eine direkte Werbung für die Titlisbahnen wäre im Kreisel aufgrund der gesetzlichen Vorschriften nicht erlaubt. (unp)

Erst das zweite Mal ein Frauenduo

Nidwalden Am 28. Juni ist das zweite Mal in der Geschichte des Kantons je eine Frau an der Spitze von Landrat und Regierung.

Markus von Rotz
markus.vonrotz@nidwaldnerzeitung.ch

Yvonne von Deschwanden (FDP) ist als neue Frau Landammann Nidwaldens vorgeschlagen. Die Wahl findet an der Sitzung des Landrats vom 28. Juni statt. Gleichentags soll Michèle Blöchliger (SVP, Hergiswil) zur Präsidentin des Kantonsparlaments und damit zur höchsten Nidwaldnerin gewählt werden. Für ein Jahr steht dann – vorbehaltlich der erfahrungsgemäss jeweils unbestrittenen Wahlen – ein Frauenduo an der Spitze des Kantons. Diese Konstellation gab es in Nidwalden bisher erst einmal, was auch damit zu tun hat, dass im Kanton bisher erst wenige Frauen für die Regierung kandidiert haben.

Bisher nur Präsidentinnen aus der FDP und CVP

Gewählt wurden zudem nur Bürgerliche. Erste Frau Landammann war die frühere Baudirektorin Lisbeth Gabriel (CVP) im

Zwei Neue im Büro

Als Landstatthalter schlägt das Nidwaldner Landratsbüro Res Schmid (SVP) vor. Vizepräsident im Landrat soll Ruedi Waser (FDP, Stansstad) werden, zweite Vizepräsidentin Regula Wyss (Grüne, Stans). Ferner sollen neu ins Büro kommen: Bruno Christen (CVP, Buochs) und Susi Ettlin Wicki (Grüne/SP, Stans). Peter Waser (SVP, Buochs) und Iren Odermatt Eggerschwiler (FDP, Dallenwil) dürften bestätigt werden. (mvr)

Jahr 2005/06 – im gleichen Jahr wie die heutige Regierungsrätin Yvonne von Deschwanden Landratspräsidentin. Ein solches Frauenduo gab es später nie mehr. Zum einen hatte der Kanton erst vier Landratspräsidentinnen, neben von Deschwanden waren das noch Marianne Slongo (CVP, 1996/98), Beatrice Jann (FDP,

2000/01) und die verstorbene Verena Bürgi (CVP, 2011/12). Auch Regierungsrätinnen stellte der Kanton bisher erst deren vier: Neben Jann und Gabriel (beide 2002 bis 2010) sowie von Deschwanden (seit 2010) ist es aktuell noch Karin Kayser (CVP, seit 2014).

Mit Michèle Blöchliger übernimmt erstmals eine Frau, die nicht aus den Reihen von CVP und FDP stammt, das Präsidium. Ob sie wie die zwei Vorgängerinnen dereinst auch erste SVP-Regierungsrätin wird? Gehandelt worden war sie 2014 – die Partei nominierte dann den Ennetbürger Landrat Martin Zimmermann.

Apropos Nidwaldner Frauen: In Bundesbern politisierte bisher erst eine Frau, nämlich Ständerätin Marianne Slongo (CVP, 1999 bis 2007). Im Nationalrat hatten für Nidwalden bis heute allein die Männer das Sagen. Im Nidwaldner Landrat übrigens sitzen aktuell 10 Frauen und 50 Männer.

Gewinn statt Verlust und ein Dankesfest

Nidwalden Ein höherer Steuerertrag verbessert den Jahresabschluss der Reformierten Kirche merklich. 500 Jahre Reformation werden am 9. Juni in der Rosenberg gefeiert.

Aus einem budgetierten Verlust wird ein Gewinn: An der Kirchgemeindeversammlung der Evangelisch-Reformierten Kirche Nidwalden (ERK) haben vergangenen Montag 42 Stimmberechtigte die Jahresrechnung 2016 mit einem Plus von rund 265 000 Franken angenommen, wie gestern mitgeteilt wurde. Das Plus in der Rechnung sei vor allem auf ein überraschend höheres Steu-
eroll bei den natürlichen Personen zurückzuführen (152 000 Franken). Weiter sei der Aufwand geringer ausgefallen, auch seien Rückstellungen für Steuerwert-

berichtigungen aufgelöst worden. Budgetiert war ein Minus von rund 86 000 Franken.

Am Freitag, 9. Juni, lädt die ERK im Rahmen von 500 Jahre Reformation zum Rosenburgfest in Stans. Dies als Geschenk an das Nidwaldner Volk, wie es in einer Mitteilung weiter heisst. Ab 18 Uhr finde ein vielfältiges Programm mit Musik, schriller und stiller Performance sowie Verpflegungsangeboten statt.

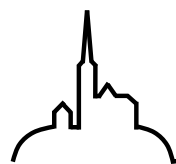
Auch personelle Neuigkeiten und einen Ausbau der kantonalen Zentrale in Stans konnte Kirchenratspräsident Wolfgang Gaede

bekanntgeben. Cornelia Odermatt aus Beckenried heisst die neue Kirchenschreiberin. Ab August wird die Verwaltungsfachfrau die zentralen Dienstleistungen in Stans mit einem zusätzlichen 50-Prozent-Pensum stärken. Etwas kürzer trete hingegen Barbara Merz; die langjährige Kirchenschreiberin bleibe dem Team allerdings erhalten. (pd/red)

Hinweis

Mehr Infos zum Rosenburg-Fest vom 9. Juni in Stans im Internet unter: www.rosenburg-fest.ch

ZUM GEDENKEN



Stiftung PRO GISWIL



Die Nachricht vom Tod unseres Stiftungsratspräsidenten

Walti Zünd

hat uns sehr getroffen.

Walti war Gründer der Stiftung Pro Giswil und hat durch sein vielseitiges und fachliches Wissen zu diversen erfolgreichen Projekten der Stiftung beigetragen.

Wir sind dankbar für die vielen gemeinsamen Jahre, er wird uns immer in Erinnerung bleiben. Den Angehörigen entbieten wir unser herzliches Beileid und wünschen ihnen viel Kraft und Zuversicht für die kommende Zeit ohne Walti.

Giswil, 2. Juni 2017

Stiftung Pro Giswil

Leserbrief

Das Amt hat zum Seefeld nichts zu entscheiden

«Seefeld-Frage löst Schlagabtausch aus», Ausgabe vom 26. Mai

Die Äusserungen eines Mitarbeitenden des Amtes für Raumentwicklung in der Zeitung sind nicht korrekt und unangebracht. Die Entscheide, wie es mit dem Seefeld weitergeht, liegen bei Regierungs- und Landrat und nicht beim Amt für Raumentwicklung. Diese Politiker tun gut daran, das Verdikt der Gemeindeversammlung zu akzeptieren, andernfalls müssten sie glasklar sagen, wir wollen das Delta. Dazwischen gibt es nichts. Beim Seefeld geht es um eine Umzonung. Man könnte es auch Rückzonung im öffentlichen Interesse nennen. Da braucht es absolut keine Ersatz-

Bitte kurz fassen

Leserbriefe sind uns willkommen. Bitte fassen Sie sich jedoch möglichst kurz (maximal 2600 Zeichen). Am besten schicken Sie Ihren Beitrag per Mail an redaktion@nidwaldnerzeitung.ch oder redaktion@obwaldnerzeitung.ch. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen. Zuschriften zu nationalen Themen gehen an die Hauptredaktion in Luzern.

fläche wie vom Raumentwickler erwähnt. Denn exakt die gleiche Fläche wird von der weniger wertvollen Freizeitzone in die viel wertvollere Grünzone verschoben. Eine ganze

Fläche Grünzone bleibt Grünzone, entgegen der Behauptung der Gegner, in der Grünzone könnte man auch bauen. In einer Bauzone, in der unterschiedliche Grünzonen vorhanden sind, kann man in den übrigen Flächen bauen, jedoch nicht in den Grünzonen. Bei einer ganzen Fläche Grünzone gibt es überhaupt nichts zu bauen. Diese Fläche bleibt den Nachkommen erhalten.

Gerne hoffe ich, dass der Regierungsrat seine Untergebenen künftig zur Zurückhaltung anhält, vor allem unmittelbar nach einer Gemeindeversammlung, die vielleicht nicht so gelaufen ist, wie man sich es vorgestellt hat. Demokratie ist gefragt.

Josef Blättler, Buochs